Die Urwelt der Schweiz

von

Dr. Oswald Heer
Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens
in Zürich.

Mit acht landschaftlichen Bildern in Tondruck, zwölf fein gravirten Tafeln, einer geologischen Uebersichtskarte der Schweiz in Farbendruck und zahlreichen in den Text eingedruckten Abbildungen in Holzschnitt.

Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage.

OHIO STATE
UNIVERSITY

Zürich,
Druck und Verlag von Friedrich Schultheß.
1879.

713 pp
12 pl
1 map

absehen, warum hier solche Massen von Larven allen Alters beisammen liegen. Dazu kommt, daß das Gestein, welches sie einschließt, durch seine auffallende Härte und Sprödigkeit sich auszeichnet.

Die Libellula depressa L., welcher die beiden gemeinsten Libellen Oeningens zunächst verwandt sind, ist durch ganz Europa verbreitet; auch von den Aeschnen sind zwei Arten mit europäischen Formen (der A. mixta Latr.) zu vergleichen, von den Agrionen eine Art (die A. Aglaope mit elegans Lind.), während drei andere (A. Iris Hr. (Fig. 275), Parthenope

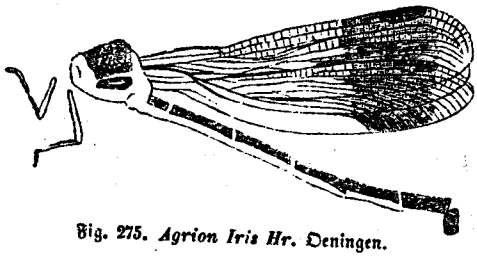

Fig. 275. *Agrion Iris Hr.* Oeningen.

und Leucosia) südafrikanischen Typen entsprechen (dem A. fasciatum und longicaudum). Es sind dieß große Arten, von denen die Iris auf den Flügeln ein dunkles Querband hat, das im Leben wahrscheinlich schillernd metallfarben war.

Die durch ihre langen Schwanzborsten leicht kenntlichen Eintagsfliegen, welche im Frühling und Anfangs Sommer in so ungeheurer Zahl aus unseren Seen aufsteigen und am Abend nicht selten in unsere Wohnungen eindringen, scheinen zur Tertiärzeit selten gewesen zu sein, wenigstens ist mir bis jetzt erst eine kleine Art (Ephemera œningensis Hr.) von Oeningen zugekommen.

Auch die Frühlingsfliegen (Phryganiden), die massenhaft in den Umgebungen unserer Flüsse und Seen erscheinen und schon von C. Geßner „als Badenermücken" erwähnt werden, sind mir erst in zwei Arten von Oeningen und einer von Locle bekannt geworden. Ihre Larven bauten sich ebenfalls aus kleinen Steinen und Pflanzenresten ihre Wohnungen auf. Es ist uns eine solche von Oeningen zugekommen.

3. Die Käfer (Coleopteren).

Bei den Coleopteren sind alle höhern Gruppen und auch die meisten Familien in Oeningen repräsentirt. Es sind mir von da 518 Arten, aus der übrigen Molasse der Schweiz 26 bekannt geworden. Auf die Familie fallen durchschnittlich 10, auf die Gattung drei Arten, während in der jetzigen